

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 17. September 1985

Blatt 2303

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa) Rathausmann wird Sonntag auf den Rathausturm
geflogen
Müllkonzept im Herbst - Ausweitung der Planquadrate
Neues Fahrplanbuch des "Verkehrs-Verbundes
Ostregion" erschienen
AKE: Umweltfreundliche Energieversorgung für
140.000 Wohnungen
Gaswerke: Ausstellung über restaurierten
Rathausmann
Glykolweine: Ergänzung der Liste
Seniorenwoche in der Stadthalle

Lokal:
(orange) Rock-Revue '85 mit Wiener Szenen
Kanäle: Alte Kanäle liegen in dichten Bodenschichten

Nur
über FS: 16.9. Stundenlange Tramwaystörungen: Oberleitung wurde
beschädigt
17.9. Brand unter Stadtbahnbogen am Hernalser Gürtel

Rock-Revue '85 mit Wiener Szenen

1 Wien, 17.9. (RK-LOKAL) Etwas ganz Neues hat sich der Schauspieler Karl MERKATZ für den Rathaus-Rock-Abend, der am 21. September im Anschluß an den "Tag der offenen Tür" der Stadt Wien ab 18 Uhr stattfindet, einfallen lassen. Erstmals gibt es ein Open-Air-Konzert kombiniert mit Theaterszenen aus Wien. Die "Szenen aus der Wiener Szene", die Karl Merkatz gemeinsam mit Gotthard RIEGER präsentieren wird, sind ein Versuch, diesen Rockabend auch für die auftretenden Künstler unter ein Motto zu stellen.

Mitwirkende bei der Rathaus-Rock-Revue 85 sind: Minisex (ab 18 Uhr), Josi Prokopetz (ab 19 Uhr), die Jazz-Gitti (ab 19.45 Uhr) und Peter Cornelius (ab 20.45 Uhr). Den Abschluß des Spektakels bildet "Amadeus" Falco mit einer Überraschung. (Schluß) je/gg

NNNN

Rathausmann wird Sonntag auf den Rathausturm geflogen

Utl.: Rautner: Renovierung der Rathaus-Vorderfassade wird größtenteils noch 1986 erfolgen

3 #Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Nach der Eröffnung der Ausstellung "Der Wiener Rathausmann" in der Z-Filiale am Rathausplatz am Sonntag vormittag wird der Rathausmann mit einem Hubschrauber wieder an seinen angestammten Platz auf der Spitze des Rathausturms geflogen. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mitteilte, startet der Rathausmann zu seinem Höhenflug von der Mitte des Rathausplatzes. Die Aufhängung wird so vorgenommen, daß der Rathausmann genau senkrecht hängt, weil er auf der Spitze des Hauptturms exakt auf einen einen halben Meter hohen Bolzen aufgesetzt werden muß. Er wird dann auf dem Bolzen verschraubt. Der Standplatz des Rathausmannes ist in 98 Meter Höhe. Mit der sechs Meter langen Fahnenstange erreicht der große Turm also eine Höhe von 104 Metern.#

Wie der Bautenstadtrat erklärte, wird die Renovierung der Vorderfassade des Rathauses 1986 beschleunigt fortgesetzt. Von 1979 bis Sommer 1984 wurden um rund 50 Millionen Schilling die vier Seitentürme renoviert. Seither wird der Hauptturm im Abschnitt von der Rathausuhr bis zum Rathausmann instandgesetzt. Die Reinigung und Schadensfeststellung ist bereits abgeschlossen. Jetzt sind die Steinmetze dabei, fehlende Teile zu ergänzen und schadhafte auszuwechseln. Anschließend wird der Stein mit einem wasserabweisenden Material imprägniert. Im Frühjahr 1986 sollen die Arbeiten an diesem Teil des Hauptturms abgeschlossen sein. Die Kosten für die Renovierung des großen Turm werden insgesamt rund 34 Millionen Schilling betragen.

Noch in diesem Jahr wird die Freitreppe an der Rathausfront gegenüber dem Burgtheater um rund eine Million Schilling instandgesetzt und neu abgedichtet.

Im Frühjahr 1986 beginnen die Arbeiten am unteren Teil des Rathausturms und - auf Wunsch von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK - an den restlichen Teilen der Vorderfassade einschließlich der Loggia und der Arkaden. Zugleich sollen auch die Fenster und Türen renoviert werden. Für die Fassadenflächen, Fenster und Türen ist mit Kosten von rund 16,5 Millionen Schilling zu rechnen. Der größte Teil der Arbeiten wird noch 1986 erledigt werden, nur die Renovierung des unteren Teils des Rathausturms wird voraussichtlich noch bis Frühjahr 1987 dauern. Dann aber wird die ganze Vorderfassade des Wiener Rathauses so aussehen wie vor 103 Jahren, als am 21. Oktober 1882 der Rathausmann mit einem Seilzug, der von einer fahrbaren Dampfmaschine betrieben wurde, auf die Spitze des Hauptturms gehoben wurde. (Schluß) sc/rr

Müllkonzept im Herbst - Ausweitung der Planquadrate (1)

4 #Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Die Verringerung des Wiener Müllbergs - 620.000 Tonnen waren es im Jahr 1984 - durch Aktivitäten zur Müllvermeidung und -wiederverwertung, die Entgiftung des Hausmülls durch Erweiterung der Problemstoffsammelstellen, Ausweitung der Planquadrate und Aktivitäten wie die Vorsortieranlage für das Rinter-Zelt sowie die Sanierung der Deponie Rautenweg und der EBS werden zu den Schwerpunkten des Wiener Müllkonzepts gehören, das Umweltstadtrat Helmut BRAUN heuer im Herbst vorlegen wird.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Wiederverwertung von Rohstoffen und zum Herausholen von Problemstoffen aus dem Hausmüll werden die Ausdehnung der Problemstoffsammlungen - heuer sollen noch acht zusätzliche Sammelstellen entstehen, 1986 wird für jeden Bezirk eine Sammelstelle eingerichtet - und die Erweiterung der Planquadrat-Gebiete sein. Darüber berichtete Umweltstadtrat Helmut Braun Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

Zwtl.: Problemstoffsammelstellen für jeden Bezirk

Sondermüll fällt auch im Haushalt an: Lackreste, Altmedikamente, altes Speiseöl, Altöl überhaupt, Batterien, Lösungsmittel usw. Diese Stoffe können bei der Verbrennung und Deponierung eine überproportionale Umweltgefährdung verursachen. Neben den Rauchgaswäschen für die beiden Müllverbrennungsanlagen und der Sanierung der Deponie Rautenweg durch Abdeckung und Umschließung soll der Hausmüll bereits vor der Beseitigung von Problemstoffen befreit werden.

Diese Problemstoffsammlung wurde nun fast ein Jahr hindurch mit gutem Erfolg in den beiden Planquadraten in Teilen des 19. und 20. Bezirks erprobt. Derartige Problemstoffsammelstellen werden heuer noch an acht weiteren Stellen eingerichtet. Insgesamt stehen dann ab Spätherbst 1985 zehn Sammelstellen für Problemstoffe zur Verfügung:

- 3, Grasberggasse 3
 - 10, Sonnleithnergasse 30
 - 11, Simmeringer Hauptstraße 32
 - 14, Zehetnergasse 7 - 9
 - 16, Kandlerstraße 47
 - 19, Planquadrat, Sonnbergplatz (bereits vorhanden)
 - 20, Planquadrat, Hannovermarkt (bereits vorhanden)
 - 21, Fultonstraße 10
 - 22, Breitenleer Straße 268
 - 23, Südbrandstraße 2
- (Forts.) hrs/gg

Müllkonzept im Herbst - Ausweitung der Planquadrate (2)

5 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Bei den acht neuen Problemstoffsammelstellen, die sich alle bei Straßenpflegedepots der MA 48 befinden, werden übrigens auch bisher schon Sperrmüll und andere Altstoffe (bis zum Inhalt eines Autokofferraums) entgegengenommen.

Die Annahmezeiten für die PROBLEMSTOFFE (dafür müssen die Sammelstellen eigens mit Fachpersonal besetzt werden) sind bei den bestehenden wie auch bei den kommenden Sammelstellen Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Weitere sechs Sammelstellen sollen im Winter 85/86 auf öffentlichen Plätzen entstehen.

Zwtl.: Erweiterung der Planquadrat-Aktion

Überraschend gute Erfolge brachte die seit Anfang 1985 laufende Planquadrat-Aktion in Teilen des 19. und 20. Bezirks. Dabei werden - neben Problemstoffen - die Altstoffe Altpapier, -glas, -textilien und Metalle gesammelt. Die ausgezeichneten Ergebnisse dieser Planquadrate waren der Grund, die Aktion mit Anfang 1986 auf den gesamten 19. und 20. Bezirk und auf die Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost und West auszudehnen.

Einen weiteren Schwerpunkt bei den kommenden Müllaktivitäten bilden auch die Schulen: Alle Schulen Wiens, ab den Volksschulen, werden eingeladen, sich an einer neuen Form der Alt- und Problemstoffentsorgung zu beteiligen. Die Lehrer erhalten dazu entsprechende Informationen, die Schulen Behälter, die kostenlose Entsorgung wird von der MA 48 durchgeführt.

Für Gewerbemüll wird eine eigene Altpapier- und Kunststoffentsorgung ab Spätherbst dieses Jahres erprobt. Die Stadt Wien überlegt nun außerdem die Errichtung einer eigenen Übernahmestelle für alte Leuchtstoffröhren vor allem aus dem Gewerbebereich.

Wünschenswert ist außerdem die Kennzeichnung der Produkte (Recycling und Umweltzeichen und Angabe des Gefährdungspotentials bestimmter chemischer Produkte im Haushaltsbereich), wie sie der Bundesregierung vorgeschlagen wird. Damit könnte neben der besseren Information des Konsumenten auch eine Erhöhung der Rücklaufquoten bei wiederverwertbaren/wiederverwendbaren Produkte erreicht werden. In Diskussion steht auch eine Pfandlösung für Batterien und Getränkedosen. Übrigens: Altmedikamente werden in Wien von den Apotheken zurückgenommen, für Batterien gibt es bereits in zahlreichen Trafiken und im Fachhandel (Fotogeschäfte) Rückgabemöglichkeiten. (Forts. mgl.) hrs/gg

Neues Fahrplanbuch des "Verkehrs-Verbundes Ostregion" erschienen
6 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL
präsentierte Dienstag das neue Fahrplanbuch des "Verkehrsverbundes
Ost-Region", das ab 29. September 1985 gültig ist. Das
VOR-Fahrplanbuch erscheint nun schon zum 4. Mal. Bei der Gestaltung
konnten wieder einige Verbesserungen vorgenommen werden.

Bei vielen Linien sind die verschiedenen Verkehrstage nicht
mehr einzeln dargestellt. Sie werden nun durch Fußnoten erklärt.
Somit wurde der Fahrplanumfang um ca. 50 Seiten reduziert.

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben bei etlichen Straßenbahn- und
Autobuslinien Verbesserungen vorgenommen. Einige Beispiele:
Verdichtung der Intervalle im Frühverkehr bei den Linien "6" und
"64", Anpassung der Autobuslinie "22 A" an den Schnellbahn-Takt der
S 80 in Hirschstetten, Verlängerung der Autobuslinien "51 A" von der
Braillegasse zum Ottakringer Bad und Verlängerung der Betriebszeiten
bei einzelnen Linien.

Neu ab 29. September 1985 sind die "Probeverkehre" im Bereich
der ÖBB. So werden auf der S 2 von und nach Mistelbach zusätzliche
Züge geführt, ebenso gibt es einen Früh-Eilzug von Krems nach Wien.
Diese Züge haben eines gemeinsam: Sie werden auf Wunsch der
Bevölkerung von den ÖBB geführt und können, so sie nicht
entsprechend benützt werden, zum Sommer 1986 wieder eingestellt
werden.

Die Einführung dieser "Probeverkehre" wurde erst durch
Inkrafttreten des VOR möglich, auf dessen Initiative ein
Fahrplanausschuß gebildet wurde, an dem die am Verkehrsverbund
beteiligten Länder, die Arbeiterkammer, Bürgermeister der Gemeinden
im VOR usw. beteiligt sind. Eine Ausweitung dieser Serviceleistungen
ist vorgesehen und soll von der Bevölkerung auch kräftig in Anspruch
genommen werden.

Eine Neuerung gibt es auch bei dem im Fahrplanbuch beige packten
Wien-Plan. Er wurde nicht nur auf den letzten Stand gebracht -
enthält also neue Linien, geänderte Linienführungen und neue
Haltestellen - sondern auch auf der Rückseite um den S-Bahn-Fahrplan
auf der Stammstrecke sowie um Liniennetzplan und Tarifzonenplan
ergänzt. (Schluß) roh/gg

AKE: Umweltfreundliche Energieversorgung für 140.000 Wohnungen
7 #Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Seit 1972 besteht in der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke der Arbeitskreis für die Koordinierung der Energieversorgung (AKE), der die Koordinierung der leitungsgebundenen Energieträger Strom, Erdgas und Fernwärme auf der Basis des Energiekonzeptes der Stadt Wien durchführt. In diesen 13 Jahren hat der AKE in bisher 200 Sitzungen die Energieversorgung aller größeren Projekte aus den Bereichen Wohnbau, kommunale Nutzbauten, Bürohäuser und Produktionsstätten, Betriebsbaugebiete und -ansiedlungen behandelt und insgesamt mehr als 2.800 Empfehlungen für die Energieversorgung von Bauvorhaben mit einem Gesamtwärmeanschlußwert von rund 4.400 Megawatt beschlossen. Diese Bauvorhaben beinhalten Wohnprojekte mit 140.000 Wohnungen. Dies teilte Dienstag Energiestadtrat Johann HATZL mit. #

Die Empfehlungen des Arbeitskreises umfassen Großprojekte wie beispielsweise das Internationale Zentrum (UNO-City), die Franz-Josefs-Bahnhof-Überbauung, General Motors Austria, den Wohnpark Alt-Erlaa, die Wohnbebauung sowie das Betriebsbaugebiet Draschegründe.

Von den abgegebenen Empfehlungen entfallen (nach dem Wärmeanschlußwert gerechnet) 51 Prozent auf Fernwärme, 47 Prozent auf Erdgas und nur ein Prozent auf reine Stromversorgung. Der Rest entfällt auf sonstige Brennstoffe (vorwiegend Heizöl). Das heißt, daß für nahezu alle Bauvorhaben und Heizungsumstellungen eine leitungsgebundene Energieversorgung angeboten werden konnte. Der AKE hat damit, entsprechend den Zielsetzungen des Energiekonzeptes der Stadt Wien, maßgeblich dazu beigetragen, die Anteile der leitungsgebundenen Energieträger zu Lasten des Heizöls zu erhöhen.
(Schluß) roh/rr

Gaswerke: Ausstellung über restaurierten Rathausmann

8 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Johann HATZL Dienstag ankündigte, wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am kommenden Sonntag, dem 22. September, um 10 Uhr in der "Z"-Filiale Rathausplatz die von den Wiener Stadtwerken-Gaswerke gestaltete Ausstellung "Der Wiener Rathausmann" eröffnen. Im Anschluß an die Eröffnung findet der "Wiederaufstieg" des Rathausmannes zur Turmspitze des Rathauses statt.

Die Ausstellung enthält eine Briefmarken-Schau mit dem Themenkreis Rathausmann - Wien und eine Foto-Dokumentation über die Restaurierung des Rathausmannes im Gaswerk Simmering. Die Sektion Philatelie des Kultur- und Sportvereins der Gaswerke hat zwei Festkuverts aufgelegt, außerdem gibt es am Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr einen Sonderstempel. Die Ausstellung bleibt bis 11. Oktober in der "Z"-Filiale Rathausplatz.

Bekanntlich hatten Witterungseinflüsse, Beschädigungen am Innengerüst und schlechte Standfestigkeit eine Generalsanierung des Rathausmannes notwendig gemacht, die im Simmeringer Gaswerk, wo Fachleute aller Sparten zur Verfügung standen, durchgeführt wurde. 20 Mann arbeiteten vier Monate lang an dem in Dutzende Einzelteile zerlegten Rathausmann. Dabei wurde er mit einem Gerippe aus nichtrostendem, plastikbeschichteten Stahl versehen. Auch die Fahnenstange besteht nun aus nichtrostendem Stahl, die Fahne selbst ist aus Kupfer. Die Fahnenlager wurden erneuert.

Am 15. Mai 1985 wurde der 340 Zentimeter große und 650 Kilo schwere Rathausmann auf einem Sockel am Rathausplatz aufgestellt. Dadurch ergab sich die seltene Möglichkeit, den Rathausmann, der seit 1882 auf der Spitze des Rathhausturmes stand, einmal aus der Nähe zu sehen. (Schluß) roh/gg

NNNN

Glykolweine: Ergänzung der Liste (1)

9 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Das Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz teilte mit, daß folgende Weinsorten wegen ihres Diäthylenglykolgehaltes zusätzlich beanstandet wurden. (Das Gesundheitsministerium betont, daß nicht feststeht, ob die angeführten Erzeuger ihren Wein selbst mit Diäthylenglykol versetzt haben):

Weingut	Traminer	
Karl Grabner-Sepp Schierer	Novemberlese	
2500 Soos/Baden	österreichischer Wein	
Hauptstraße 55	Jahrgang 1983	Flasche 0,7 l
Weingut Brüder Grill	Kuenringer Ritterwein	
Fels/Krems	Grüner Veltliner JG. 1982	
	Weinbaugeb. Klosterneuburg	
	österr. Qualitätswein	Flasche 0,7 l
	Vagabund	
	Müller-Thurgau	
	Weinbaugeb. Klosterneuburg	
	österr. Qualitätswein	
	16 1984 JG. 1983	Flasche 0,7 l
Brüder Grill	Winzerkönig	
Weingut Fels/Krems	Blaufränkisch	
	österr. Rotwein	
	Weinbaugebiet Rust-Neusiedlersee	
	Marke ges. gesch. 47470	
	5 1984 JG. 1982	
	Wein aus Österreich	
	geprüft NB 15	Flasche 1 l
	Winzerkönig	
	Grüner Veltliner	
	Niederösterr. Weißwein	
	Marke ges. gesch. 47470	
	15 1984 JG. 1982	
	Wein aus Österreich	
	geprüft NB 15	Flasche 1 l
	Winzerkönig rose	
	österr. Rosewein	
	Marke ges. gesch. 47470	
	3 1985 JG. 1983	
	Wein aus Österreich	
	geprüft NB 15	Flasche 1 l

(Forts.) red/gg

Dienstag, 17.9.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2313

Glykolweine: Ergänzung der Liste (3)

11 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL)

Weingut und Schloß- kellerei Kleinbauer 3552 Lenginfeld 79/Krems	Baron rose österr. Wein abgefüllt 1984	Flasche 1 1
--	--	-------------

Weingut Anton Schmied Mitterstockstall 10 bei Kirchberg a. Wagram	österr. Rotwein	Flasche 2 1
---	-----------------	-------------

Weinkellerei Urach 3493 Hadersdorf a. K.	Veltliner Wein aus Österreich geprüft NB 42	Flasche 2 1
---	---	-------------

(Schluß) red/gg

NNNN

Seniorenwoche in der Stadthalle (1)

Utl.: Informations- und Unterhaltungsprogramm

12 #Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Die Stadtverwaltung führt - heuer bereits zum 11. Mal - vom 18. bis 22. September eine Seniorenwoche durch. Während vom 11. bis 13. September erstmals Vorveranstaltungen in den städtischen Pflegeheimen stattfanden, werden Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER und Bürgermeister Dr. Helmut ZILK die Hauptveranstaltung morgen Mittwoch um 15 Uhr in der Stadthalle eröffnen. Im Rahmen eines sehr umfangreichen Programmes gibt es reichhaltige Informations- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Schwerpunkt im Rahmen der Seniorenakademie wird das 40-Jahr-Jubiläum der Gründung der Zweiten Republik bilden. Dies gab Dienstag Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen des Bürgermeister-Pressegespräches bekannt. Insgesamt wurden laut Stacher bei den Veranstaltungen in den letzten zehn Jahren fast 700.000 Besucher gezählt.#

Zwtl.: Vorveranstaltungen - reges Interesse

Vor Beginn der eigentlichen Seniorenwoche wurden heuer erstmals vom 11. bis 13. September Vorveranstaltungen in den städtischen Pflegeheimen Baumgarten, Lainz, Liesing und im Sozialmedizinischen Zentrum Ost durchgeführt. Damit sollten auch den Patienten der Pflegeheime, die nicht die Stadthalle besuchen können, Unterhaltungsmöglichkeiten geboten werden. Insgesamt nahmen daran 1.200 Personen teil.

Zwtl.: "Zeitzeugen" in der Seniorenakademie

Schwerpunkt der Seniorenakademie bildet das Jubiläumsjahr 1985 - 40 Jahre Zweite Republik und 30 Jahre Staatsvertrag. In ihrem Rahmen werden Dr. Hugo PORTISCH, Wiens ehemaliger Polizeipräsident Josef HOLAUBEK und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER als "Zeitzeugen" die wesentlichsten Ereignisse und Leistungen der letzten 40 Jahre darstellen und mit den Besuchern diskutieren. (Forts.) zi/gg

Seniorenwoche in der Stadthalle (2)

Utl.: Kostenlose Gesundheitstests

13 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Die in den letzten Jahren stets mit großem Publikumserfolg vom Gesundheitsamt der Stadt Wien und der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit eingerichtete Gesundheitsstraße - sie wurde im Vorjahr von über 4.000 Besuchern frequentiert - bildet auch heuer wieder einen wesentlichen Bestandteil im Rahmen der Informationsschau. Wer sie durchwandert, kann sich dabei einem kostenlosen Gesundheitstest unterziehen. Neben Blutdruckmessungen werden Hör-, Seh- und Lungenfunktionstests durchgeführt. Die Gesundheitsstraße ist Mittwoch von 12.30 bis 15 Uhr, Donnerstag und Freitag von 13 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Zwtl.: Buntes Programm

Am Eröffnungs- und Schlußtag werden in Großveranstaltungen bekannte Künstler und Musikgruppen für die Unterhaltung der Besucher sorgen. Darüber hinaus wird es aber auch Frühschoppen- und Operettenkonzerte, ein Wiener Konzertcafe, Tanzparties - die sich bei den Besuchern stets großer Beliebtheit erfreuen - sowie ein Preisausschreiben, bei dem täglich wertvolle Preise gewonnen werden können, geben.

Zwtl.: Rat und Hilfe

Im Rahmen der Informationsschau werden Informationskojen des Sozialamtes, Bürgerdienstes, Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, des Kuratoriums Psychosoziale Dienste, des Wiener Volksbildungswerks, der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit, Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter bzw. der Angestellten, der Bundespolizeidirektion Wien, der Apothekerkammer, der Rechtsanwaltskammer usw. für Rat und Hilfe zur Verfügung stehen. Wie bereits im vergangenen Jahr werden auch heuer wieder Gemeinderäte Auskünfte über Fragen aus dem Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens geben.
(Schluß) zi/rr

NNNN

Müllkonzept im Herbst - Ausweitung der Planquadrate (3)

15 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Zur Frage nach der Einführung der grünen Tonne wies Braun darauf hin, daß dies durch den großen Kompostanteil - wobei dessen Zusammensetzung in Wien, bedingt durch die andere Müllzusammensetzung, ebenfalls anders als in ländlichen Bereichen ist - nicht einfach möglich sei, da der Kompost erst recht nur verbrannt werden könnte. Die grüne Tonne stelle dort eine Verbesserung dar, wo es andere Voraussetzungen als in Wien gebe. Die Bundeshauptstadt sei jedoch mit ihren Arbeiten zur Müllwiederverwertung usw. bereits weiter als die "Grüne Tonne", die nur in Naß- und Trockenmüll trennt. Dennoch werde die Einführung dieses Systems probeweise in einem Randbereich der Stadt in die Überlegungen zum Müllkonzept einbezogen. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Kanäle: Alte Kanäle liegen in dichten Bodenschichten

16 Wien, 17.9. (RK-LOKAL) Es stimme, daß der Zustand vieler alter Kanäle nicht erfreulich ist. Daher werde auch derzeit ein Fünf- bzw. Zehnjahresprogramm zum Vollausbau der Kanalisation in Wien sowie zur Vorgangsweise bei der Erneuerung von Kanälen - zusätzlich zur ständigen Sanierung - erarbeitet und im Herbst vorgelegt, darauf wies Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters hin. Braun betonte aber auch, daß die Behauptung, Abwässer aus den Kanälen fließe ins Grundwasser, lediglich die Interpretation eines öVP-Gemeinderates sei. Durch die in den vergangenen Jahrzehnten erworbene Festigkeit des umgebenden Erdreichs gebe es keine unmittelbare Bedrohung. Klar sei jedoch, daß die 80 bis 100 Jahre alten Kanäle saniert werden müssen.

Die für die Kanalisation zuständige Magistratsabteilung teilte gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" dazu auch mit, daß die alten Kanäle innerhalb sowie in manchen Bereichen auch außerhalb des Gürtels liegen. Diese Kanäle befinden sich jedoch in dichten Bodenschichten: Rechts der Donau besteht der Wiener Untergrund unter anderem aus Lehm- und Tegelschichten. (Schluß) hrs/gg

NNNN